

Volkstimme

Die Volkstimme erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Verantwortlicher Redakteur: Friedr. Wähle, Magdeburg.
Für den Inseratenteil: Carl Lanfau, Magdeburg.
Verlag von B. Garbaum, Magdeburg-Neustadt.
Verkaufsst.: Schmiedehofstr. 5/6
Druck von E. Arnoldt, Magdeburg
Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, Amt I.

Prämien und zahlbare Abonnementspreise:
Bierteljähr. inkl. Bringerlohn 2 M. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 M., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 M. inkl. Postgeld.
Eingelne Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummer 10 Pf.
Zeilungsliste Nr. 7242.
Inserionsgebühr 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volkstimme: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote.

Nr. 93. Magdeburg, Dienstag, den 21. April 1896. 7. Jahrgang.

Was ist der erste Mai?

Der Demonstrations-, Feier- und Ehrentag der Proletarier aller Kulturländer. Rüstet Euch zum Feste!

Eiserne Knechte.

Statistiker haben berechnet, daß heute so viele Dampf- und Wasserkraften sowie Arbeit ersparende Maschinen vorhanden sind, daß, wollte man diese mechanische Arbeit durch Menschenkraft versehen, ungefähr hundertmal mehr Menschen auf der Erde vorhanden sein müßten, als tatsächlich vorhanden sind, daß also jeder Durchschnittsfamilie von fünf Köpfen nicht weniger als 500 Gefellen zur Verfügung stehen!

Die Verfechter und Lobredner der kapitalistischen Wirtschaftsordnung verwerten diese wissenschaftliche Erkenntnis tendenziös, indem sie geltend machen, die Maschine sei der „Knecht“ der civilisierten Menschen und bewirke eine „Steigerung der allgemeinen Wohlfahrt“. Ein Unternehmernorgan, die Eisen-Zeitung, leistet sich u. a. folgende Auslassung:

Es wäre lächerlich, anzunehmen, daß diese eisernen Knechte nur für die Wohlhabenden arbeiten. Die Spinn- und Webmaschinen z. B. arbeiten erst recht für die große Menge; ihr und ihr in erster Linie kommen die verbilligten Produkte der Maschinen, ihrer eisernen Knechte, zu gute.

Man denke sich einmal heute plötzlich einen Zustand ohne die Maschinen des letzten Jahrhunderts — es würden die großen Massen des Volkes weder Kleidung noch Nahrung haben, und keine Organisation irgend welcher Art wäre imstande, Millionen Menschen vor dem Hungertode zu schützen.

Die Maschine ist daher der Menschheit bester Freund, sie ist das Fundament seiner heutigen Existenz. Die Maschinen sind aber nur zum allergeringsten Teil vom starken Arm des Arbeiters erfunden, sondern sie sind das Produkt des menschlichen Geistes das unendlich viel höher steht, wie jede mechanische körperliche Tätigkeit. Die Maschine entlastet den Arbeiter von schweren körperlichen Arbeiten, und es ist wahrlich bequemer, durch Hebeldruck einen Kraken zum Heben schwerer Lasten zu veranlassen, als diese Last im Schweiß des Angesichts selber zu heben. In diesem Sinne ist der Arbeiter der Herr der Maschine; wenn er nicht immer zugleich auch der Besessene sein kann, so liegt die Ursache offenbar darin, daß zur Herstellung der Maschine die Arbeit des einzelnen unzureichend ist. Erst die Summe der Arbeit vieler bringt die Maschine zu Stande. Auch könnte der einzelne Arbeiter als Besessener irgend einer Maschine kaum etwas damit anfangen.

Eine recht naive Auffassung! Also „eisernen Knechte“ sind die Maschinen? Allerdings, aber nur für das kapitalistische Interesse, für eine Anzahl Unternehmer. Sie sind ein Teil des Kapitals selbst, dessen Herrschaft auf dem Lohnarbeitssystem und dem Großgewerbebetrieb beruht; der Kapitalismus bedient sich ihrer als Mittel, die Arbeitsteilung auszustalten und die teuere menschliche Arbeitskraft möglichst überflüssig zu machen. Im Verlaufe der wirtschaftlichen Entwicklung ist die Maschine zum Herrn der lebendigen Arbeit geworden; sie hat die völlige Unterwerfung der Arbeit unter die Interessen des Kapitals bewirkt. So lange die Maschinen, diesem Interesse dienend, mit der lebendigen Arbeitskraft konkurrieren, muß die Arbeiterklasse, welche sie geschaffen hat und sie zu Reichtum zureichernder Tätigkeit in Bewegung setzt und dirigiert, — so lange muß sie verharren in Entrechtung, Elend und Knechtschaft. Was haben die Arbeiter davon, daß die Maschine die Produkte verbilligt, wenn dieselbe zugleich, wie es der Fall ist, den Wert der Arbeitskraft auf ein Minimum herabdrückt, ja, ungezählten Hunderttausenden jede Möglichkeit nimmt, ihre Arbeitskraft überhaupt zu verkaufen? Millionen von Arbeitern sind trotz allen Fleißes nicht im Stande, so viel zu verdienen, daß sie ein menschenwürdig Dasein führen, daß sie des Konsums der durch die Maschine verbilligten Produkte sich erfreuen können. An billigen Bekleidungsstoffen z. B. ist kein Mangel, und jeden Augenblick kann die Menge des Produkts durch die Maschinen vervielfacht werden. Trotzdem sind so viele Proletarier gezwungen, in Lumpen oder ungenügender Kleidung zu gehen. So mancher hat keinen anständigen Rock auf dem Beibe! Und trotzdem Maschinen ungeheure Massen von Nahrung produzieren, erleiden Millionen von Proletariern den Hungertod in Permanenz; sie fischen darin unter den ärgsten Entbehrungen; die maschinelle Wirtschaft des Kapitals raubt ihnen die Möglichkeit der Existenz.

Die Verfechter der kapitalistischen Interessen allerdings wollen diese Thatsache nicht gelten lassen; sie bezeichnen dieselbe als „sozialistische Erfindungen“, obwohl auch hervorragende Vertreter der bürgerlichen Nationalökonomie sie unumwunden anerkennen. So läßt Stuart Mill sich dahin vernehmen:

Es ist sehr fraglich, ob bis jetzt alle mechanischen Erfindungen die Tagesfrage irgend eines menschlichen Bedarfs erleichtert haben. Sie haben freilich die Wirkung gehabt, daß eine größere Bevölkerung

nämliche Leben von Missethäten führt und eine beträchtliche Anzahl von Unternehmern und anderen Personen größere Reichthümer erwirbt; allein sie haben bis jetzt noch nicht angefangen, jene großen Veränderungen im Geschick der Menschheit zu bewirken, welche zu vollbringen in ihrem Wesen liegt und der Zukunft vorbehalten bleibt. In der That ist es lächerlich zu sagen, die Maschine entlastet den Arbeiter von schweren körperlichen Arbeiten. Die Erfahrung belehrt uns, daß das nicht der Fall ist, daß im Gegenteil die Beaufsichtigung und Versorgung der Maschine in der Regel weit ermüdender und aufreibender ist, als die handwerkliche Thätigkeit.

Unter der Herrschaft des kapitalistischen Ausbeutungssystems bringen die Maschinen, die „eisernen Knechte“, der arbeitenden Masse keinen Segen; sie haben die lebendige Arbeit auch zur Knechtschaft verurteilt. Segensreich für die Allgemeinheit werden sie erst dann sein, wenn der Kapitalismus ein Ende genommen hat, wenn sie nicht mehr das Mittel zur Entwertung und Ausbeutung der Arbeit sind.

Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht.

Wegen zweifacher Kaiserbeleidigung wurde in Saalfeld Genosse Wangemann zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt, wegen des Artikels: Die Kaiserrede am Sedantage. In einem dritten Falle, wo Klage wegen des Artikels: Sedanrede auf Befehl, erhoben worden war, erkannte das Gericht auf Freisprechung. Insgesamt muß nun Genosse Wangemann wegen Kaiserbeleidigung 6 Monate Gefängnis verbüßen.

Außer Verfolgung gesetzt hat das Berliner Landgericht die Parteigenossen Viehnecht, Dr. Braun, Karl Kühn, Gottfried Schulz, Waldeck Traczik, Adolf Adler, Hermann Gumpel und Richard Hofffeldt, die in dem Prozeß Auer und Genossen wegen Vergehens gegen die §§ 8 und 16 des preussischen Vereinsgesetzes angeklagt waren.

Bismarck verteidigt den gegenseitigen Totschlag, genannt Duell. Während selbst die konservative Presse nahezu einmütig das Duell bekämpft, glauben sich die Hamburger Nachrichten bemüht, es zu verteidigen, da der Duellzwang von erheblicher erzieherischer Bedeutung sei. Das Blatt fährt fort: „Wem schaden denn auch die Duelle außerhalb der Beteiligten? Doch nicht den Artikelsschreibern, die sich vom grünen Tische aus und weit vom Schuß über die Undürftigkeit und Ungezügelmäßigkeit derselben erregen. Wer nicht das Bedürfnis hat und die Verpflichtung fühlt, erforderlichenfalls für seine Worte und Handlungen auch außerhalb des gesetzlichen Rechts einzutreten, mag dies unterlassen; das ist seine Sache. Aber er soll nicht diejenigen als Barbaren, Gesehverächter und schlechte Christen hinstellen, die über den Ehrenpunkt und seine Konsequenzen anderer Meinung sind wie er.“ Wenn sich die Junker und Blaublütigen gegenseitig zusammenschließen wollen bis auf den letzten Mann, uns kann's wenig kümmern. Die Welt ginge ihren Gang angenehmer erleichtert weiter.

Ueber die Verteilung der Volksschulaffen in Stadt und Land hat der Direktor des statistischen Amtes in Magdeburg, Silbergleit, eine Zusammenstellung gemacht, der die Schulstatistik von 1891 zu Grund liegt, und welche beweist, daß die im Lehrerbildungsgezet darüber gemachten Angaben durchweg unrichtig sind und ganz auffällige Irrtümer enthalten. Während bekanntlich angegeben war, daß die Kosten des Volksschulwesens in den Städten 77 Prozent, auf dem Lande 270 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer erforderte, waren die wirklichen Prozentätze 58,3 und 115,2; die Gemeindeleistungen auf dem Lande ermäßigen sich aber noch wesentlich, wenn man die auf Kirchentassen und sonstige Fonds entfallenden Ausgaben abrechnet, so daß kaum ein Unterschied im Prozentatz bestehen wird. Die Rechnung des Finanzministeriums ist nur dadurch möglich geworden, daß es die Staatsleistungen auch den Leistungen der Landgemeinden zugerechnet hat. In Wirklichkeit ist folgendes festgestellt worden: Im Gesamtdurchschnitt des Staates ergeben sich an Kosten für das Schulkind für die Stadt 39,99 Mark, für das Land 24,73 Mark. In den Stadtkreisen, die jetzt besonders benachteiligt werden sollen, steigt der Kostenbeitrag auf 50,86 Mark, da über drei Viertel (49,2 Millionen Mark = 76,1 Prozent) der gesamten Volksschulkosten in den Städten aus Gemeindefonds aufgebracht werden, während der Staat noch nicht ein Fünftel (12,0 Millionen Mark = 18,7 Prozent) trägt. Auf dem Lande dagegen kommt der Staat den Gemeinden fast genau mit demselben Betrage (34,4 Millionen Mark) zu Hilfe, den sie selbst aufbringen (35,2 Millionen Mark). Aus vorhandenen Schul-, Kirchen- und Stiftungserträgen reichen in den Städten die Einnahmen zur Deckung von 3,1 Prozent, auf dem Lande von 13,3 Prozent aus. Im Durchschnitt der 59 Stadtkreise, welche durch den neuen Gesetzentwurf benachteiligt werden, betragen die Gemeindeforderungen 85,8 Prozent aller Volksschulkosten; auf dem platten Lande nur 43,2 Prozent.

Auch an der Einkommensteuer gemessen zeigt sich, wie überaus mehr das Land an Staatszuschüssen beteiligt ist als die Städte. Letztere erhalten 14,3 Prozent ihres Einkommenssteuerjolls als Staatszuschuß zu den Volks-

schulen, das Land aber 113,1 Prozent, also mehr als es selbst an den Staat leistet; in den Regierungsbezirken Gumbinnen und Cöslin beträgt der Staatszuschuß sogar über 300 Prozent.

Für ein neues Geschütz beginnen die Militär-Divisionen bereits Stimmung zu machen. Als gegenüber den großen Forderungen für die Marine jüngst in der Budgetkommission des Reichstags die Frage aufgeworfen wurde, ob die Nachricht, daß in Deutschland eine Umgestaltung des Geschützwezens geplant würde, eine tatsächliche Grundlage habe, wurde dies entschieden bestritten. Jetzt wird es so dargestellt, als ob der Entschluß Frankreichs zur Einführung des Schnellfeuergeschützes Deutschland auf denselben Weg führen müsse. „Zweifellos sind bei uns an leitender Stelle auch schon Versuche mit Schnellfeuergeschützen gemacht, und man darf wohl annehmen, daß man sich auch für einen Typ entschieden hat, um sich in einem Falle, wie er jetzt vorliegt, von Frankreich nicht überholen zu lassen.“ So treibt ein Staat den anderen zu immer kostspieligeren Rüstungen zum — Frieden.

Stumm als Arbeiterfreund wird in dem von Pfarrer Naumann herausgegebenen Frankfurter Volksboten wie folgt geschildert: „In diesen Tagen verteilt der Freiherr, wie in den letzten Jahren stets um diese Zeit, an diejenigen Arbeiter, welche 25 Jahre bei ihm thätig gewesen sind, eine Prämie von je 50 Mark. Diesmal ist der Kreis der Prämiierten noch bedeutend erweitert durch alle die, welche 10 Jahre und länger auf den Stummischen Werken arbeiten. Nur die „25-jährigen“ erhalten die Prämie — eine besondere Auszeichnung — aus der Hand ihres väterlichen Wohltäters; wahrscheinlich bekommen sie auch noch die üblich „hochbedeutende sozialpolitische Rede“ dazu. Die vorjährige gipfelte in der bekannten Behauptung: „Es giebt keinen vierten Stand“. Doch was wir eigentlich sagen wollten: Es ist gewiß lobens- und anerkennenswert, daß der Freiherr mit diesem Mittel der Prämienverteilung den treuen Arbeitern eine Freude, und sich zugleich einen Vorteil (die Erhaltung eines alten Stammes geübter Arbeiter) verschafft; nach sicheren Berechnungen sollen diesmal gegen 25 000 Mark an Prämien ausgegeben werden, künftighin aber nur die, welche 10 und 25 Jahre auf dem Werke arbeiten und im letzten Jahre nicht bestraft wurden, prämiert werden. Aber daß gleichzeitig alle Arbeiter, die Werkwohnungen haben und unter 180 Mark für dieselben bezahlen, um 10—15 Mark per Wohnung in der Miete gesteigert werden, das hätte man doch nicht gerade gleichzeitig mit der Prämierung thun oder aber — auch öffentlich bekannt geben sollen.“

An Wechselstempelsteuer wurde eingenommen im März 773 454,85 Mark, vom 1. April 1895 bis Ende März 1896 8 734 508 Mark (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 586 671 Mark).

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Inland. Das Ergebnis der geheimen Abstimmung der Textilarbeiter in Rottbus über die in letzter Nummer mitgeteilte Fabrikantenerklärung konnte erst Sonntag festgestellt werden. Es fehlt also zur Zeit das definitive Resultat. Auf privatem Wege erfahren wir, daß 1700 gegen und 900 für Wiederaufnahme der Arbeit gestimmt haben. Die Beendigung des Streiks scheint sicher, da mehr als ein Drittel sich für Wiederaufnahme erklärt hat.

In Bielefeld haben sieben, zum Teil überfüllte Volksversammlungen den Beschluß gefaßt, für die streikenden Arbeiter der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp u. Co. thätkräftig durch moralische und materielle Unterstützung einzutreten.

Der Streik in der Margarinefabrik von Mohr in Ottenen ist noch nicht beendet. Trotz der Verhaftung des Streikkomitees bewahren die Ausständigen eine unerschütterliche Ruhe. — Der Streik der Kaffeesortierinnen bei der Firma Studen u. Andresen in Altona (Kaffee-Enthülfs- und Verlese-Anstalt dauert unverändert fort. Die Arbeiterinnen halten fest zusammen, der Geist unter ihnen ist sehr gut. Wohl selten haben Arbeiterinnen mit solcher Energie ihre Sache verfochten, wie die Kaffeesortierinnen. — Der Streik der Tapezierer Hannover's ist nach fünfwöchiger Dauer beendet. 80 Firmen haben die Forderungen bewilligt. 30 Geschäfte (meist unbedeutend) verhalten sich ablehnend. — Von den Maurern Dresdens und Umgegend, deren Zahl am Dienstag in einer Versammlung mit 3094 angegeben wurde, hatten bis dahin 2568 den Zehnstundentag bewilligt bekommen; von diesen erhielten jedoch 479 den geforderten Minimallohn, 40 Pf. pro Stunde, noch nicht. — Die Maler Leipzigs stehen, infolge des ablehnenden Verhaltens einzelner Innungsmeister, zum zweiten Male vor dem Streik und ersuchen deshalb die auswärtigen Berufsgenossen um solidarisches

Verhalten. — Die Dachdecker Leipzig haben von sämtlichen Innungsmeistern, bis auf einen, und von einer Reihe anderer Meister den vorgelegten Stundenlohn von 45 Pf. bewilligt bekommen.

Von den deutschen Großbrauereien.

Nach den Angaben in Wolfs Jahrbuch der deutschen Aktienbrauereien und Aktienmalzfabriken giebt das neueste Heft des Schmolterschen Jahrbuches für Gesetzgebung zc. eine Statistik der deutschen Aktienbrauereien bis zum Jahre 1893/94. Daraus ergiebt sich der stetige, rasche Fortschritt des Großbetriebs im Brauereiwesen, der die Kapitalien so gut wie die Arbeitermassen zusammenhäuft und den schwachen Klein- und Mittelbetrieben mittelstlos den Untergang bereitet.

Die Gewinnanteile, die vor allem der Direktion und dem im Schweiße seines Angesichts Coupons schneidenden Aufsichtsrat in den Schoß fallen, betragen 1888/89 2 838 018 Mark, das sind 10,96 Prozent des Reingewinns, 1893/94 2 244 520 Mark, das sind 12,59 Prozent des Reingewinns.

Das Braugewerbe, das so fest auf große Kapitalmassen begründet ist und sich in ununterbrochenem Aufstiege entwickelt, ist sicherlich fähig, einen durchgreifenden Schutz und angemessene Lebenshaltung seiner Arbeiter zu tragen.

Ausland.

Wegen der Einführung des Doppelwebstuhl-Systems, das die Fabrikanten nicht aufgeben wollen, beschloffen die Textilarbeiter des belgischen Arrondissements Serviers allgemein die Arbeit niederzulegen.

Genossenschaft in der Cigarren-Industrie.

Zum Ziele hat. Vor einigen Jahren war hierin ein guter Anfang gemacht, indem man im Laufe eines Jahres über 200 dieser Arbeiter dem Verband zuführte.

Aus den Gerichtssälen.

Magdeburg. (Schwurgericht.) Wegen betrügerischen Vortritts und Beihilfe dazu erfolgte, dem Wahrsprache der Geschworenen gemäß, die Freisprechung des Versicherungs-Inspektors Emil R ö m e r und seiner Ehefrau Anna, geb. F l a d, geb. 1866 zu Wehlar.

Magdeburg. (Landgericht.) Freigesprochen wurden: 1. in nicht öffentlicher Sitzung der Eisenarbeiter Friedrich Schmidt zu Neustadt wegen Erregung öffentlichen Aergernisses; 2. der Arbeiter Joseph W a t e r n zu Burg von der Anklage des fahrlässigen Totschlags; 3. von der Beschuldigung ein rollaunfranckes Schwein als Nahrungsmittel für Menschen verkauft zu haben, die Fleischermeister Carl W o l f f zu Dorf Alvensleben und Friedrich S a s s e l zu Schakenleben, weil ihre Austrede das Fleisch sei als Hundefutter verkauft und auch verwendet worden, nicht widerlegt werden konnte;

Berlin. (Aus falscher Scham gegen das Gesetz verstoßen.) Der Arbeiter Held hatte sich verheiratet, und seine Frau brachte ihm außer der üblichen Ausstattung auch noch einen jungen Weltbürger mit in die Ehe, über dessen Abstammung väterlicherseits sie nicht genügende Auskunft geben konnte.

Tages-Chronik.

Magdeburg, 18. April 1896. — Ehrlose Seemannung. In dem Briefe des ersten Staatsanwalts Herrn Reizler an den General-Anwalt bemerkt der Vorwärts in seiner letzten Nummer: Dieser Brief des Herrn Reizler läßt in wünschenswerter Deutlichkeit die Anklage vieler Staatsbeamten hervortreten, die sich Kraft ihres Amtes für derselben halten, mit dem Willen der Amtsgewalt das zu fördern und zu schützen, was sie selbst für Betrübnisse ansehen.

Fenilleton.

Der Gatte „Million“.

roman von Valeria Warren (Witzbold) in deutscher Bearbeitung von Dr. Albert Weik.

(Fortsetzung.)

Als er Cecilia bemerkte, verdoppelte er seine Schritte, und nach einem Wellchen standen nebeneinander auf dem Balkon ihre beiden Gesulken. Entzückt sah er sie an und fragte: „So lange warteten Sie auf mich, Fräulein Cecilia?“

„Allerdings,“ erwiderte Kilian nach kurzem Schwanken oder innerem Kampfe, „Sie haben recht, liebes Fräulein, ich habe viel gelitten.“ Dies war die erste Klage, die seinen Lippen entwich.

Aber auch etwas Heiteres können wir aus dem antiseptischen Bagmelben: Ueber den antiseptischen Kandidaten für Neurruppin Bericht die Neurruppiner Zeitung, daß Herr Schüder Großbesitzer sei. Zu dem Zwecke der Wahl habe man ihn Kaufmann und Kaderbürger tituliert.

Der Landtagsabgeordnete Dreesbach ein Betrüger; da war der kurze Inhalt eines Artikels, den die Magdeburgische Zeitung der Badischen Landeszeitung seiner Zeit nachgedruckt hatte.

Das Unternehmertum in der Backstube ist eifrig dabei den zwölfstündigen Normalarbeitszeit wieder zu Fall zu bringen. Ueber den Normalarbeitszeit von dem Bäckerwerke möglichst noch abzuwenden, haben die geschäftsführenden Vorstände des Germania- und des Freies Deutschen Bäckerverbandes nochmals Schritte gethan.

Der „unparteiische“ Generalanzeiger belämpft jetzt auch den Lebensschluß, nicht also an die Seite des Antiseptischen Anzeigers der Magdeburgischen Zeitung — nette „Arbeiterfreunde“.

Die Magdeburgische Zeitung bezweifelt, daß die Geschäfts-Konjunktur wirklich so günstig ist, wie sozialdemokratische Blätter behaupten.

Der einig Band von Seelenverkäufern wartet den Minister des Innern. Ein gewisser Schwarz aus Buenos Ayres, der als Wadchenhändler bekannt ist, hat sich vor einiger Zeit nach Europa begeben, um Mädchen zu Prostitutionszwecken nach Südamerika zu werben.

In dem Anlagematerial zu dem Betrage des Ministeriums des Innern zum Etat für 1896/97 findet sich auch eine Reihe von Kürzungen über die Ausgaben für die staatliche Polizei-Verwaltung in der Stadt Magdeburg.

1 Polizeipräsident (6000 Mark), 2 Polizeiräte mit 2700 bis 4200 Mark (7800 Mark), 2 Polizeikommissare mit 1800 bis 3000 Mark (4800 Mark), 24 Polizeiführer mit 1500 bis 3000 Mark (47000 Mark), 1 Bureau-Versant mit 1500 bis 1800 Mark (1500 Mark), 5 Ranglisten mit 1500 bis 2200 Mark (8800 Mark), 27 Polizeikommissarien mit 2700 bis 3000 Mark (6200 Mark), 27 Polizeikommissarien mit 1950 bis 3000 Mark (63550 Mark), 9 Wachmeister mit 1200 bis 1600 Mark (12320 Mark), 283 Schutzmänner mit 10.0 bis 1500 Mark (309400 Mark), 8 Boten mit 900 bis 1500 Mark (9200 Mark) insgesammt 361 Ober-, Subaltern- und Unterbeamte mit zusammen 476170 Mark Gehalt, sowie 81312 Mark Wohnungsgeldzuschüssen. Zur Remuneration niedriger Hilfsarbeiter und sonstiger

Willen nicht durch den meinigen. Sei dem, wie ihm wolle, sie stählte mich vom verzärteltesten Kinde zum Manne!“

„Warum also beklagen Sie sich?“ fragte sie und verstummte dann plötzlich.

Ihr kam in den Sinn, daß er in dem ihr unbekanntem Vorleben vielleicht irgend eine Liebe zurückließ und davon heute noch eine wenig blutende und brennende Wunde tief im Herzen trage.

Kilian blinnte sie an und verstand sie, wie immer. War doch für ihn kein Schmerz und Kummer ein Geheimnis. Eine ganze Weile schaute er ihr tief in die Augen, die so vertrauensvoll auf ihn gerichtet waren, hell und klar, daß in ihnen jeder Gedanke deutlich geschrieben stand.

Nach langem Schweigen erst redete er sie an mit einer Stimme, so sanft und zitternd, wie Liebesgeflüster.

Hören Sie mich an, liebes Fräulein, und urteilen Sie selbst, was mir aus dieser Vergangenheit noch übrig bleiben konnte im Herzen. Dessen will ich Ihnen die Tiefen meiner Brust, die verödet ist durch alle die Enttäuschungen, die nur ein Mensch erfahren kann, und die der dennoch ein Herz mit vollen Pulsen schlägt. Für Sie soll meine Vergangenheit kein Geheimnis mehr in sich bergen, denn Cecilia, ich liebe Sie mit der ganzen Kraft meines Lebens!“

Ein Druck der Hand, die in der seinen ruhte, ein Blick ins Auge mit dem Entzücken der reinsten Liebe — dies war ihre ganze Antwort. Und darnach brauchte er nicht weiter zu fragen: sie beide hatten sich längst verstanden.

(Fortsetzung folgt.)

größter Hilfsbeamten sind für Magdeburg 21 700 Mark, zur... währung von Sozialzulagen usw. aber 3150 Mark ausgenommen.

Für die Dauer der Berliner Gewerbeausstellung werden... Rückfahrkarten für die erste, zweite und dritte Wagenklasse... während der Dauer der Ausstellung an jedem Dienstag und Freitag...

Die Sonntags-Sonderzüge nach Thale, Jhlsburg und... Branlenburg werden von hier von Sonntag, den 3. Mai an bis Sonntag... den 13. September d. S., an allen Sonn- und Festtagen abgelassen...

Auf dem Gebiete des Impfwesens ist eine Entscheidung... von allgemeiner Bedeutung erfolgt. Um die Vorzüge von Impfungen... zu erleichtern und die mit der Impfung für die Impflinge sowohl, wie...

Anfälle. In der städtischen Krankenanstalt fanden Aufnahme... der Schmidt Friedrich S., der auf dem Grusonwerk in ein mit heißem... Wasser gefülltes Loch geriet...

Ein großer Tag.

Ein großer Tag naht; es ist der neue Weltfeiertag;... es ist der 1. Mai. Die Magdeburger Arbeiterenschaft darf... bei dieser Feier nicht zurückbleiben.

Genäht. (Zum Zuge überfahren.) Die arg verführte Witwe... eines etwa 20-jährigen Mädchens wurde Freitag auf der Bahnstrecke... zwischen Grotzowitz und Brandenburg...

Ball. (Gegen den Lebensklub.) Eine Versammlung des Vereins... der Kolonialwarenhändler entschied sich für einen Lebensklub am 9. Ubr... abends und beauftragte den Vorstand...

Leipzig. (Verhaftet.) Wegen Bigamie wurde eine 52-Jährige... alle Mädchen aus Kadeberg verhaftet. Sie war vor Jahren unter... Jurisdiction ihres Mannes von Dresden nach Amerika ausgewandert...

Leipzig. (Zwispiegler.) Wie ungenügend die Wähler der gesetzlichen... Bosschaft nachkommen, ihre Kinder küssen zu lassen, geht aus daraus... hervor, daß unter 930 Strafverurteilungen, die im Monat März erlassen... wurden, sich allein 100 Strafverurteilungen wegen Uebertretung des Zwi...

Menschen. (Der Kopf zusammengebrochen.) Der Maurer und... zeitweilige Maschinenwärter Schulze aus Bippendorf veruchte auf Grube... Bismarck über ein Bahngleis zu springen, auf dem Wagen herun...

Saarburg. (Weitere Verhaftungen.) Hier wurde ein weiterer... Polizeibeamter Namens Gian unter dem Verdachte verhaftet, den im... Polizeiarrest vor Hunger gestorbenen Musikanten Sied eingeschloß...

Spandan. (Mit einer Schußwaffe gespielt.) Die bürgerlich... feudale Familienritze, Kinder dadurch zur Schwelgerei zu präparieren... daß man ihnen Schußwaffen gibt, hat in Spandan abermals einen... Unglücksfall veranlaßt.

Waldenburg i. Schl. (Zahlreiche Tötung.) Die Subven... lenstrophe auf dem Brauergelände, wobei 31 Bergleute ihr Leben ver... loren, wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben; die Staatsanwalt... schaft hat gegen den Bergverwalter, in dessen Aufsichtsbereich das Unglück... eintrat, Anklage auf fahrlässige Tötung erhoben.

Zwickau. (Anonyme Anzeigen.) In neuerer Zeit sind bei der... königlichen Amtshauptmannschaft vielfach anonyme Beschwerden und... Anzeigen eingegangen. Die königliche Amtshauptmannschaft macht... hiermit bekannt, daß derartige Eingaben stets völlig unberücksichtigt... bleiben. Recht so!

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, den 18. April. Der Reichstag beriet Sonnabend in zweiter Lesung... den Entwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über... die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

gabe von Marken „oder sonstigen nicht auf den Namen... lautenden Anweisungen und Wertzeichen“ anstatt baren... Geldes bei Strafe (bis zu hundertfünfzig Mark) verboten... werden.

71. Sitzung vom 18. April, 1 Uhr. Ein schleuniger Antrag der Sozialdemokraten auf Einstellung... des Strafverfahrens gegen den Abg. Mollenhuth (Soz) wird ohne Debatte... angenommen.

Abg. Mollenhuth (Soz) erbittet in dem Antrage einen derjenigen... Beschlüsse, die im Grunde dem Centrum missliebigen Konsumvereine... schikanieren sollen.

Staatssekretär v. Boetticher weist die Behauptung von einer... grundsätzlichen Gegnerenschaft der Regierung gegen die Konsumvereine... zurück, aber den Auswüchsen müsse entgegengetreten werden.

Abg. Dr. Schneider (Zent.) findet den Antrag Mollenhuth... begrifflich bei der bekannten Stellung des Antragstellers gegen die... Konsumvereine.

Nachdem sich noch die Abgeordneten Mann (natl.) und Freiherr... v. Stumm (Meißn) gegen den Antrag Mollenhuth ausgesprochen, wird... er mit großer Mehrheit abgelehnt.

Abg. August (Südd. Ost) besterwortet den Antrag Schneider, das... Verbot des Verkaufes an Nichtmitglieder der Konsumvereine wieder auf... zuheben.

Abg. Wurm (Soz) begründet seinen vorhin ausgesprochenen Tadel... des feindseligen Verhaltens der Regierung gegen die Konsumvereine... näher mit dem Hinweis auf die veränderte Haltung der Regierung...

Abg. v. Pöhlitz (kons.) Die konservative Partei lehne den... Antrag Schneider ab und stimme für die Vorlage, die geeignet sei, die... Auswüchse des Konsumvereinswesens zu verhindern.

Abg. Dr. Schneider (Zent.) greift auf die Verhandlungen... über das alte Wirtschafts-Genossenschaftsgesetz von 1867 zurück, das... den Verkauf an Nichtmitglieder gestattet habe.

Staatssekretär v. Boetticher weist die Ansicht des Abg. Wurm... zurück, daß die verbündeten Regierungen ein zu großes Entgegenkommen... gegenüber den reaktionären Bestrebungen des Centrum und der konser...

Der von der Kommission unter Nr. 2 des Artikels 1 der Vorlage... eingefügte Zusatz wonach das Gesetz jeden einzelnen Genossen von der... Eintragung der Konsumvereine in die Listen zu befristeter Frist... wird abgelehnt.

Nach längerer Debatte werden die Nummern 3, 6 und 7 gemäß... den Kommissionsvorschlägen angenommen. Nachdem noch mehrere... weitere Paragraphen angenommen sind, verlegt sich das Haus auf... Montag 1 Uhr.

Nach längerer Diskussion zur Geschäftsordnung wird auf die Tages... ordnung für Montag gefolgt: 1. Fortsetzung der heutigen Beratung... 2. Duelle-Interpellation Mollenhuth, 3. Interpellation Mollenhuth betr. den... Betrieb von Bäckereien. Schluß 5 1/2 Uhr.

§ 25 des Lehrerbefolgungsgesetzes wurde Sonnabend... im Landtage in der Fassung der Kommission angenommen. Abg. Richter hatte in einer ausführlichen Rede nachgewiesen...

Abg. Richter hatte in einer ausführlichen Rede nachgewiesen... daß der Finanzminister Miquel die Städte benachteilige... zu Gunsten des flachen Landes und besonders der Gut...

Abg. Richter hatte in einer ausführlichen Rede nachgewiesen... daß der Finanzminister Miquel die Städte benachteilige... zu Gunsten des flachen Landes und besonders der Gut...

Abg. Richter hatte in einer ausführlichen Rede nachgewiesen... daß der Finanzminister Miquel die Städte benachteilige... zu Gunsten des flachen Landes und besonders der Gut...

Alles vergebens. In namentlicher Abstimmung wurde... der Antrag Sattler mit 125 Stimmen gegen 185 abge... lehnt, worauf die Annahme des § 25 in der Kommissions... fassung erfolgte.

Von der Centrumsfraktion des Reichstages ist eine... Interpellation eingebracht worden, die verbündeten Regie... rungen um Auskunft darüber zu ersuchen, was von den... beteiligten Behörden geschehen ist, um das Duelle-Soz...

Neben dem Vertreter der Konfektionäre waren noch... zwei Zwischenmeister, zwei Schneider und eine Schneiderin... anwesend. Es ergab sich nach der Post aus den Ver... handlungen, daß die Löhne in Stettin niedriger als in... Berlin sind, was damit motiviert wurde, daß in Stettin... nicht so hohe Ansprüche an die Arbeit gestellt werden wie... hier.

Bereine, Versammlungen, Vergütungen etc.

In Bezug auf die Feier des 1. Mai nahm die von ca. 400... Personen besuchte Versammlung der Holzarbeiter folgende Resolution... an: „Die am Sonnabend im Luisenpark tagende Versammlung der Holz...

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Am 1. April 51,52. Dem Kassierer wurde Decharge... erteilt. Dem Arbeitssachweiser der Gewerkschaften Magdeburgs wurde... eine monatliche Unterfertigung von 6 Mark gewährt.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Die Generalversammlung des Vereins der nichtgewerbl... iche Arbeiter war sehr zahlreich. Im Beginn der Versammlung traten... dem Verein 17 Personen bei.

Quittung.

Für die freiliebenden Textil-Arbeiter in Kottbus gingen ein: Persönliche Ansprache 5,65. — Kunst- und Gemäldeverein S. u. B. 2,30. — Hochzeit Wolfenbüttelerstr. 1,75. — Vom Gesangsverein Vorwärts, Lemsdorf, 6,00. — B. Sudenburg, 0,50. — Vom Bau Altenhof, Alte Neustadt, Hohlforsstraße 8,15. — Vom roten Geburtstag, Margaretenstraße, 1,70. — Von den Handschuhmachern Magdeburgs 4,00. — Sächsen 0,70. Die Expedition.

Quittung.

Für den Verband der Zimmerer Deutschlands, Bezirksstelle Magdeburg durch F. 7,30 von der Junggesellen-Feyer bei Walzer erhalten. —

Briefkasten.

Metallarbeiter Neustadt. Wir können doch in der Nummer für Dienstag nicht für eine Versammlung Propaganda machen, die bereits Montag tagte. — An die Schriftführer in den Versammlungen richten wir wiederholt die bringende Bitte, etwas schneller und über den Verlauf der Versammlungen zu unterrichten. Es vergehen ja meist acht Tage, ehe wir im Besitz der Berichte sind. Lange Berichte verlangen wir nicht, sondern nur Angabe des Inhalts der Vorträge und sonstiger die Allgemeinheit interessierender Mitteilungen. Aber auch das geschieht nicht. So ist zum Beispiel die Redaktion der Volkstimme nicht unterrichtet gewesen über den Vortrag des Genossen Otto Bock vor den Klempnern, über den Vortrag des Genossen Richard Risch vor den Installateuren. Von beiden Versammlungen fehlen die Berichte. Wir werden die Schriftführer veranlassen, künftig mehr als bisher die Preise zu unterfüllen. — A. Uns ist nicht bekannt, welche Firmen Margarine an der Fabrik von Mohr in Ottenfem beziehen, dieselbe könnte unsere Feiler und die Firmen näher bezeichnen. — Marie L., Neustadt. Sie hasten persönlich für Strafe und Kosten nicht, wohl aber kann der Betrag aus dem Nachlaß Ihres Ehemannes beigetragen werden. Überreichen Sie für alle Fälle zu den Akten den Ihren Ehemann betreffenden Totenschein. —

Eingegangen: Versammlung der Holzarbeiter und Löhner. — Nach Schluß der Redaktion eingegangen: Bericht der Versammlung der Installateure. —

Herren-Sohlen und Absätze I. Kernerleder 2 00 Mr. Mädchen- u. Knaben-Sohlen u. Absätze I. Kernerleder 1 00—1 20 Mr. Damen-Sohlen und Absätze I. Kernerleder 1 50 Mr. Kinder-Sohlen und Absätze I. Kernerleder 0 60—0 90 Mr. Reparaturen innerhalb 20 Minuten. — Fabrikation von Schuhwaren nach Mass. Deutsche Schuhwaren-Reparatur-Anstalt mit Maschinenbetrieb Breiteweg 65 I., gegenüber dem Café Hohenzollern.

Eröffnung.

Am Dienstag, den 28. April cr.

eröffnen wir unsere in

Sudenburg, Wolfenbüttelerstraße 9

belegene

Kur- u. Bade-Anstalt.

Dieselbe steht von Mitte Mai ab unter ärztlicher Leitung des Herrn Dr. med. Hollweg, prakt. Arzt, Spezialarzt für Frauenkrankheiten.

Die Ausführungen der Verordnungen in der Anstalt sind im Verrebad dem Herrn Friedrich Grüneberg, ärztlich geprüfter Massieur, im Frauenbad Frau Marie Grüneberg, frühere Frau Tronnier, ärztlich geprüfte Masseuse, übertragen.

Die Anstalt ist vom Donnerstag, den 23. April, ab dem geehrten Publikum zur gefl. Ansicht geöffnet.

Hochachtungsvoll

Kur- und Bade-Anstalt Magdeburg-Sudenburg eingetr. Gen. m. beschr. Haftung Der Vorstand

Mitteilung.

Einem geehrten Publikum von Alte und Neue Neustadt zur Nachricht das ich das

Restaurant zur Kaiserkrone, Agnetenstraße 21

(vormals p. Pfejeda) käuflich übernommen habe. Empfehle meine geräumigen, geschm. Lokalitäten, Billard- und Spielzimmer zur feinsten Bewirtung. Für sehr gutes und reiches Bier (2 Glas 25 J) vom Fest ist gesorgt. Volkstimme w. liegt aus. Ferner empfehle aus meiner Restauration echten Nordhäuser, à Glas 60 J, w. alle Artikel billigst. Achtungsvoll

Emil Köhler, Alte Neustadt, Agnetenstr. 21

Restaurant zur Kaiserkrone.

Billig! Billig! Billig!

Großes Lager fertiger Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben.

Adolph Lewin Nur Breite Weg 37, 1 Tr., kein Laden.

Für Brautleute! Billigste Bezugsquelle für Möbel, Spiegel und Polsterwaren. A. Schiele Jafobsstraße 2. 630

C. Seyffarth, Sudau. Billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knaben-Garderobe, Arbeiter-Garderobe. Reparaturen nach Maß neuer Herren- und Knaben-Schneidwaren, Schnittwaren. Leihwerkzeuge gestrichelt. Sudau, Coquiststraße 17, gegenüber der Bergstraße 513

Billig! Billig! Billig! Grosse Posten Sofas und Plüschgaraturen, sowie bunte und ruhige Möbel in jeder Auswahl sofort billig zu verkaufen in

A. Mook's Möbelfabrik und Handlung Verhauerstraße 3a.

Wichtig für Schulen und Turnvereine! Bucher-Lesejahr von 1,50 an Lehrer-Lesejahr von 2,00 an J. Rosenberg Sackstraße Sackstraße

Öffentliche Versammlung der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen Magdeburgs

am Sonnabend, den 25. April, abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Prautsch, Jafobsberg Nr. 9.

Tages-Ordnung: 1. Kampfes- oder Unterstellungs-Organisation. Referent Reichstagsabg. Wilh. Kleeß 2. Stellungnahme zum 1. Mai. 3. Verschiedenes. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Einberufer.

Meine Wohnung befindet sich seit 1. April 1896 Budau, Martinstraße 7. 270 Hochachtungsvoll A. Lichtenberg, Schneidermeister.

Neues Gebett rote Betten 15 Mr., sowie 1 hochfein. breites Bett sofort zu verkaufen Bandstr. 7, 2 Tr., v

Schuhwaren aller Art werden billig verkauft nur Neustadt, Schmidstraße 44, aus Konkursmassen kamend. 269

Böhm. Braunkohlen, Steinkohlen u. Brennholz billig auch nach Magdeburg u. d. Vorstädten A. Krietsch Nachf. Westerhüfen a. d. Elbe. Fernsprecher 8

Das größte und wohlgeschmeckteste Brod liefert die Bäckerei von 325 Bernhard Hienzsch Budau, Klosterbergstraße 13.

Als Hebammen empfiehlt sich Wwe. E. Blau, S. denburg, Helmstedterstr. 10, I. 277

Homöopathie! Meine überaus großartigen u. sensationelleren zeigen vor der Bortzlichkeit der von mir angewandten Methode. Selbst die verwickeltesten Krankheiten sind in den allermeisten Fällen noch heilbar.

Visser, homöopath. Prakt. Magdeburg, Jafobsstraße 3.

Dankfagung. Seit 1 1/2 Jahr litt ich an einem furchtbaren Salzfluss, welcher mich beide Beine bis über die Knie wundmachte. Ich hatte die größtlichen Schmerzen auszuhalten, und trotz aller angewandten Mittel mit Konstatierung verschiedener Spezial. Kräfte an der Salzfluss immer weiter an sich als man alles möglich helfen wollte, wandte ich mich schließlich auf Rat meiner Bekannten an den homöopath. Prakt. Herrn Visser, Magdeburg, Jafobsstr. 3, und stellte gütigster Herr mich in einem Vierteljahr vollkommen wieder her, wofür ich hiermit Herrn Visser meinen besten Dank sage.

Karl Fahlberg Remterleben.

Küchenzeiter der Magdeburger Volkstimme. 1. Küche Leipzigerstr. 37; 2. Küche Gasse Paulstraße 2; 3. Küche Schmiedstraße 61, Weststr. Dienstag: Vorküche mit Kinderspiel. Mittwoch: Vorküche mit Schweinefleisch

Magdeburg, den 18. April. Angehört: Klempner Herr. Beden mit Emma Ritter hier. Eisenbahn-Kaufherr Alexander Rensch mit Emma Beden hier. Arbeiter Herr. Wilhelm Dreize in Stadthaus mit Friederike Kataline Reichel hier. Kaufmann Herr. Paul Hellmann mit Karoline Risch hier. Schneider Herr. Ernst Ewald hier. Kaufmann Herr. Friedrich in Budau mit Marie Köpcke hier.

Magdeburg, den 18. April 1896. Angehört: Unteroffizier im Feldart.-Regiment Nr. 4 Franz Arnold mit Anna Bertha Hiete Wessendorf.

Magdeburg, den 11. bis 17. April. Angehört: Kaufmann Paul Julius Robert Bortweil in Salbe mit Johanne Elise Kralke Cario hier. Kaufmann Ernst August Ludwig mit Auguste, Christiane Luise Wöhling hier. Geburt: Oswald Karl, S. des Kaufm. Oswald Driemel.

Magdeburg, den 11. bis 17. April. Angehört: Kaufmann Paul Julius Robert Bortweil in Salbe mit Johanne Elise Kralke Cario hier. Kaufmann Ernst August Ludwig mit Auguste, Christiane Luise Wöhling hier. Geburt: Oswald Karl, S. des Kaufm. Oswald Driemel.

Magdeburg, den 11. bis 17. April. Angehört: Kaufmann Paul Julius Robert Bortweil in Salbe mit Johanne Elise Kralke Cario hier. Kaufmann Ernst August Ludwig mit Auguste, Christiane Luise Wöhling hier. Geburt: Oswald Karl, S. des Kaufm. Oswald Driemel.

Magdeburg, den 11. bis 17. April. Angehört: Kaufmann Paul Julius Robert Bortweil in Salbe mit Johanne Elise Kralke Cario hier. Kaufmann Ernst August Ludwig mit Auguste, Christiane Luise Wöhling hier. Geburt: Oswald Karl, S. des Kaufm. Oswald Driemel.

geburt: Alfred, S. des Kaufm. Julius Wertheimer, Margarete, T. des Bädermeisters Gustav Diekmann. Felix, S. des Theatermusikers Gustav Nyffel. Hildegard, T. des Abteilungs-Vorsetzers Wilh. Höpner. Eine T. des Kaufmanns Otto Menning. Charlotte, T. des Kaufmanns Richard Königsmark. Otto, S. des Kaufm. Wilhelm M que Erna, T. des Arbeiters Gustav Harnad. Hedwig, T. des Reisenden Karl Jahn. Fritz, S. des Schlossers Fritz Schjert. Anna, T. des Handelsmanns Veimann Coju.

Todesfälle: Friederike geb. Schwennede, Ehefrau des Arbeiters Karl Gröppmann, 73 J. 1 M. 13 T. Ida, T. des Fuhrmanns Karl Hoffe, 2 M. 15 T. Ella, T. des Arb. Karl Graue, 2 J. 11 M. 10 T. Elise geb. Weiße, Ehefrau des Arbeiters Heinrich Rühle, 36 J. 8 M. 8 T. Johanne geb. Hübeler, Witwe des Tischlers Salentin Haffe, 56 J. 10 M. 4 T. Bertha geb. Thal, Ehefrau des Arbeiters Friedrich März, 34 J. 14 T. Friederike geb. Adloff, Witwe des Böttchermeisters Karl Krasper, 66 J. 11 M. 19 T. Heinrich Kasper, ehem. Hausmann, 67 J. 10 M. 18 T. Alwine geb. Haer, Ehefrau des Arbeiters Friedrich Westphal, 42 J. 2 M. 7 T. Sudenburg, den 17. April 1896

Geburten: Erna, T. des Maurers Herrn Schwagemann. Erich, S. des Arbeiters Friedrich Thiele. Lucie, unehelich. Ernst, S. des Arb. Gustav Kramer.

Todesfälle: Gertrud, T. des Arb. Ernst Dähne, 2 M. 5 T. Ernst, S. des Arb. Gustav Kramer, 1 1/2 St. Albert kleine, Arbeiter, 47 J. 7 M. 10 T. Totgeburt: Ein Mädchen, unehelich. Am 18. April.

Angehört: Kaiser Karl Wilhelm Reme mit Auguste Marie Luise Wolf hier. Eheschließungen: Schornsteinfegermeister Friedrich Otto Lange mit Helene Margarete Bode hier. Lokomotiv-Hilfsheizer Johannes Christoph Thon mit Agnes Bertha Anna Leander hier. Lehrer Friedr. Traugott Seier mit Agnes Ida Sophie Hilsebusch hier. Kaufmann Ferd. Herrn. Otto Müller mit Anna Bertha Franziska Köpcke hier.

Geburten: Hermann, S. des Arb. Wilhelm Deide. Walter, S. des Steinmetz. Eduard Dalchow. Paul, S. des Arbeiters Alois Kramer.

Todesfälle: Amalie, T. des Arb. Wilhelm Jante, 1 J. 19 T. Alwin, S. des Handelsmanns Gottlieb Söder, 5 M. 12 T. Budau, den 18. April 1896.

Eheschließungen: Arb. Friedrich Wilhelm August Schöke hier mit Johanne Friederike Ida Knott in Magdeburg. Schlosser Eduard Adolf Gustav Böhge hier mit Emilie Marie Köpcke in Salbe. Tischler Bonis Paul Willy Polster in Magdeburg mit Wilma Luise Rohrenweiser hier.

Geburten: Johanne, T. des Berl.-Beamten Franz Benkmann. Johannes, S. des Schneidermeisters Karl Kiese. Werner, S. des Kaufmanns Ernst Wachsz. Todesfälle: Paul, S. des Malergeh. Wilhelm Risch, 10 T. Christian Hesse, Schöke, 7 J. 8 M. 25 T.

Neustadt, den 18. April 1896. Angehört: Unteroffizier im Feldart.-Regiment Nr. 4 Franz Arnold mit Anna Bertha Hiete Wessendorf.

Eheschließungen: Tischler Paul Böhler mit Elisabeth Böhle. Professor Otto Schönfeld mit Elise Heimholz. Landwirt Ferd. Brebe mit Henriette Köpcke. Geburten: Ernst, S. des Obergartr. Otto Regenew. Elise, T. des Handelsmanns Hermann Wille. Clara, T. des Eisenbahn-Stat.-Wirts Richard Rühst. Otto, S. des Arbeiters Friedrich Rühst. Erna, unehel. Fritz, S. des Bädermeisters Julius Brose. Friedrich, S. des Volkshändlers Hugo Müller. Willy, S. des Eisenbahner Otto Hünzel. Ranga, T. des Arb. Richard Ehrlich.

Totgeburt: Eine T. des Feuerwehmanns Ludwig Köpcke.

Westerhüfen, vom 11. bis 17. April. Eheschließungen: Kaufmann Paul Julius Robert Bortweil in Salbe mit Johanne Elise Kralke Cario hier. Kaufmann Ernst August Ludwig mit Auguste, Christiane Luise Wöhling hier. Geburt: Oswald Karl, S. des Kaufm. Oswald Driemel.

Totgeburt: Eine T. des Arbeiters Friedrich Schmitt jun.

Hierzu als Beilage die Ziehungsliste der 4. Klasse der Preuss. Lotterie.

